

Probenwochenende in Wiesbaden (05. – 07.03.2004)

Sebastian Fasser

Am 5. März 2004 starteten wir, der AKG-Jugendchor, zu einem dreitägigen Probenwochenende nach Wiesbaden. Die gut 90-minütige Busfahrt dorthin stimmte schon mit fröhlichem Gesang auf das ein, was uns in den nächsten Tagen erwartete. Nach der Ankunft in Wiesbaden begutachteten wir die Jugendherberge und teilten die Zimmer ein. Danach ging es mit der ersten Probe vor Ort los. Diese fanden immer in einem geräumigen, hellen Raum statt, den wir allerdings erst dafür herrichten mussten, d. h. es mussten Tische geschleppt werden, das Klavier richtig hingestellt werden und Stühle gestellt werden.

Diese Probe wurde nur für das Abendessen um 19:00 Uhr unterbrochen. Danach ging es weiter, bis schließlich um ca. 21:00 Uhr der Entschluss gefasst wurde, den Abend gemütlich in einer Kneipe ausklingen zu lassen. Um ca. 23:00 Uhr kehrten wir zur Jugendherberge zurück. Dort saßen wir noch gemütlich in den üblichen Gruppen zusammen.

Am nächsten Morgen traf uns zum ersten Mal der Schock. Wir wurden singend von einigen schon putzmunteren Sängerinnen und Sängern geweckt. Einige von uns ließen sich dadurch nicht beeindrucken: Sie drehten sich um und schliefen weiter. Nach dem Frühstück begann die Arbeit. Die Feinausarbeitung von „Tristissima Nox“ und das rhythmische Verständnis für „Der Schwarze Mond“ verlangten uns und insbesondere Herrn Hein sehr viel ab. Doch Übung macht den Meister. Nach einiger Zeit hatten wir die Stücke schon so oft gesungen, dass sie auswendig gesungen werden konnten.

Nach dem Mittagessen gönnte uns Herr Hein eine längere Mittagspause, die sofort dazu genutzt wurde, aus dem frisch gefallenen Schnee eine Schneeballschlacht anzuzetteln. Nachdem sich alle davon erholt hatten, ging es im Programm weiter. Die erlernten Lieder, sowie das neue „Bawo, Thixo Somandla“, der Männerchorsatz zum Prinzen-Hit „Mann im Mond“ und das schon bestens aus dem Südafrika-Programm bekannte „African Dusk“ wurden wiederholt.

Nach dem Abendessen gab eine 4-köpfige Gruppe im Speisesaal ein kleines „Platzkonzert“ für das Küchenpersonal, ebenfalls bestehend aus Liedern der Südafrika-Tournee. An diesem Abend wurde nicht mehr geprobt, nur noch ein Liederabend veranstaltet, an dem alle möglichen Lieder in Chorform gesungen wurden; egal ob bekannt oder unbekannt. Im Notfall wurde improvisiert. Auch diesen Abend ließen wir wieder gemütlich durch eine Kneipeneinkehr ausklingen. Wie durch Zufall führte es uns wieder in dieselbe Kneipe wie auch am Abend zuvor. Auf dem Rückweg führten wir die bereits am Nachmittag angefangene Schneeballschlacht fort. Einige sind ganz in der Jugendherberge geblieben und vergnügten sich bei Chips, Cola und einer Partie „Siedler“.

Am nächsten Morgen wurden wie üblich die Zimmer ausgefegt und die Sachen gepackt. Nach einem letzten Durchsingen der Stücke machten wir uns auf die Heimreise. Im Bus wurde allerdings munter weiter gesungen, sodass der Busfahrer gerne einen riesigen Bogen um Bensheim gefahren wäre. Alles in Allem war es ein schönes und hilfreiches Wochenende, das aber auch sehr anstrengend war.